



reinhardt

Neues von Anne Gold aus dem Friedrich Reinhardt Verlag

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 11. November 2022 – Nr. 45



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Die Sonderausstellung ist offiziell eröffnet

Im Museum BL fand am vergangenen Freitag die Vernissage zur Ausstellung «Am Rhein. Eine Spurensuche zwischen Augst und Birsfelden» statt. Die Besuchenden erhalten besondere Einblicke in den Lebensraum entlang des neun Kilometer langen Rheinuferes. **Seite 5**

Ein «TecDay» am Gymnasium Muttenz

Im Rahmen der Jubiläumsanlässe zum 50-jährigen Bestehen führte das Gymnasium Muttenz in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften einen Spezialtag durch. Die Jugendlichen konnten aus 49 Themen auswählen. **Seite 6**

Erster Saisonsieg für den TV Birsfelden

Die Leistungen stimmten schon länger, doch erst im achten Saisonspiel hat es endlich mit dem ersten Saisonsieg geklappt. Gegen die SG Yellow/Pfadi Winterthur war das Team von Marcel Keller in allen Belangen überlegen und gewann verdient mit 30:18 (14:10). **Seite 17**

Feuerwehrübung im Zeichen des Kommandowechsels



Über 100 Besuchende wohnten am vergangenen Samstagnachmittag der diesjährigen Hauptübung der Feuerwehr Birsfelden bei. Deren Fokus lag dieses Jahr auf dem Milizengagement, vor allem aber auf der Stabsübergabe von Kommandant Michael Schäfer an seinen Nachfolger Niklaus Lerch ab 2023. Foto Nathalie Reichel **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**



Post CH AG

AZA 4127 Birsfelden

Feuerwehübung **Kommandant Michael Schäfer übergibt das Zepter an Niklaus Lerch**

Über 100 Interessierte besuchten am Samstag die Feuerwehübung, die ganz im Zeichen des Kommandowechsels stand.

Von Nathalie Reichel

Es gab weder Rauch noch Feuer an der diesjährigen Feuerwehübung in Birsfelden. Dafür aber einen Autounfall mit zwei Schwerverletzten und sogar eine Bombendrohung, die am letzten Samstag nachmittag auf dem Zentrumsplatz ordentlich für Unruhe sorgte.

Noch viel wichtiger als das war aber der Kommandowechsel, in dessen Zeichen die ganze Feuerwehübung stand. Zu Beginn des nächsten Jahres übergibt nämlich der jetzige Kommandant Michael Schäfer das Zepter an seinen momentanen Stellvertreter Niklaus Lerch und wird danach noch als Adjutant tätig sein. Beide feiern zudem dieses Jahr ein Dienstjubiläum, ersterer das 35-jährige, letzterer das 30-jährige.

Vor den Übungseinsätzen begrüsst der scheidende Kommandant die interessierte Bevölkerung, unter der sich auch Angehörige der Feuerwehrmänner und -frauen befanden, und blickte auf ein «intensives» Feuerwehrjahr zurück. Das Einsatzgeschehen sei heuer nämlich überdurchschnittlich hoch gewesen: zwei kurz aufeinanderfolgende Brände in Entsorgungsbetrieben im Frühjahr,



Der neue und scheidende Kommandant der Feuerwehr Birsfelden nach der Hauptübung vom Samstag: Niklaus Lerch und Michael Schäfer (von links).

Fotos Nathalie Reichel

deren Rauchentwicklung bis zur Autobahn gelangte, der Gewittersturm vom 20. Juli, das Unwetter vom 7. August, ein Balkonbrand ... Und nicht zuletzt «das Tragische»: der Verkehrsunfall vom 1. September auf der Chrischonastrasse, der ein Todesopfer forderte. «Solche Ereignisse gehen auch an uns nicht einfach so vorbei», so Schäfer. Zusammen mit dem Jahr 2009 gehöre dieses daher zu den «absoluten Spitzenzei-

ten» in seinen 14 Jahren als Kommandant der Feuerwehr Birsfelden.

Fokus auf Milizsystem

Da Michael Schäfer als Birsfelder Feuerwehrkommandant, als Angehöriger der Milizfeuerwehr Basel-Stadt und als First-Responder in gleich drei Bereichen des Milizsystems tätig sei, habe man anlässlich seines Abschieds in der Übung den Fokus auf die verschie-

denen Milizorganisationen und auf deren Zusammenarbeit untereinander legen wollen, erklärte Daniel Lerch, Oberleutnant und Leiter Sicherheit und Rettung bei der Gemeinde Birsfelden, am Samstag gegenüber dem BA.

Die grosse Action hielt sich dementsprechend dieses Jahr im Rahmen. Es standen Einsätze im Vordergrund, die mehr denn je das Engagement und die Kooperation verschiedener Organisationen er-



Ein Feuerwehrmann beobachtet die Situation genau. Im Hintergrund wird eine Person aus der Holzkunstinstallation befreit.



Die befreite Person wird anschliessend reanimiert und betreut, bis die Sanität vor Ort ist.



Für einmal sind Schaulustige erwünscht: Erwachsene und Kinder beobachten, wie die Sanitäter und Michael Schäfer (in Blau) eine Person reanimieren.

forderten. Trotzdem hatten sich über 100 Leute zur diesjährigen Hauptübung eingefunden – eine Zahl, die laut Daniel Lerch dem Durchschnitt entspricht: «Unsere Übungen sind immer gut besucht, weil man dort die Gelegenheit hat, die Feuerwehr hautnah zu erleben. Ausserdem kennt man sich untereinander, sodass eine solche Übung nicht zuletzt auch ein Treffpunkt für Feuerwehrangehörige und für die Bevölkerung ist.»

Auf dem Zentrumsplatz war ein Auto in eine Holzkunstinstallation gefahren und hatte dabei eine Person überfahren; eine weitere geriet durch den Unfall unter die Holzstämme und konnte sich nicht befreien. So weit das Szenario für den ersten Einsatz. Für die Birsfelder Feuerwehrmänner und -frauen galt es nun, unterstützt von ihren Muttenzer Kolleginnen und Kollegen, den Schadenplatz

zu sichern, die Verunfallten – in der Übung waren es nur Puppen – zu befreien, zu reanimieren und diese anschliessend der Sanität zu übergeben. Für den zweiten Teil ging die Feuerwehr von einer Bombendrohung aus, wofür sie vorgängig ein mysteriöses Paket mit Kabeln im Durchgang der UBS und Post platziert hatte. Zum Einsatz kamen hier nebst der Birsfelder Feuerwehr die kommunale und kantonale Polizei, die Kriminalpolizei Basel-Stadt sowie auch die Berufsfeuerwehr der Roche mit einem Löschroboter, der ferngesteuert die Umgebung erkundete. Durch die Aufregung, so wollte es das Szenario, kam es bei einem Passanten vor dem Café Mesana zu einem Herznotfall, woraufhin First-Responder Michael Schäfer Erste Hilfe leistete, bis die Sanität Basel-Stadt vor Ort war.



Neugierige Blicke der Besuchenden in Richtung Zentrumsplatz, wo die Hauptübung der Feuerwehr vonstattengeht.

Während des anschliessenden Apéros genoss man das feine Zvieri, hielt einen Schwatz mit alten Bekannten und begutachtete auf dem Zentrumsplatz und der Piazzetta neugierig die Fahrzeuge der Feuerwehr, Polizei und Sanität, bevor man sich schliesslich vor dem Feuerwehrdepot für den offiziellen Teil des Anlasses einfand. Dort nutzte der scheidende Kommandant die Gelegenheit, ein letztes Mal die vergangenen 14 Jahre Revue passieren zu lassen.

Grosse und kleine Einsätze

Besonders gern erinnere er sich etwa an den Banntag 2016, den die Feuerwehr mitorganisiert hatte, an die Beschaffung des Tanklöschfahrzeugs, aber auch an die zahlreichen kantonalen Inspektionen, die man alle mit «sehr gut» abgeschlossen habe. Vor al-

lem sei er aber froh, dass in seiner Zeit niemand von den Feuerwehrmännern und -frauen zu Schaden gekommen sei. Das sei «etwas vom Wichtigsten». Auch viele Einsätze seien ihm in diesen Jahren in Erinnerung geblieben, erzählte Michael Schäfer im anschliessenden Kurzgespräch mit dem BA: von grossen Ereignissen wie «riesigen Feuerwänden» bis hin zu ganz kleinen, etwa, wenn er nach einem Brand einem Jungen sein «Tierli» aus der Wohnung geholt und ihm damit eine Freude bereitet habe.

Nebst Niklaus Lerchs Aufstieg zum Major und Feuerwehrkommandanten wurden weitere 13 Beförderungen ausgesprochen, die höheren von ihnen durch Löschvorsteher und Gemeinderat Simon Oberbeck. Die Feuerwehr Birsfelden verlassen nächstes Jahr zehn Personen.



Aufgrund eines inszenierten Bombenalarms rückt auch der Löschroboter der Berufsfeuerwehr Roche aus.



Gemeinderat Simon Oberbeck übergibt Michael Schäfer ein kleines Abschiedsgeschenk.

5-Z.-Wohnung, 110 m² In Himmelried

eigene Waschmaschine und Tumbler,
grosser Balkon und Parkplatz.

Netto Fr. 1500.-/Mt.
+ NK Fr. 410.- à Konto

Für Besichtigung bitte
079 722 39 12

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



GebäudereinigerIn 20 – 80 %

Personnel nettoyage recherché

Se busca personal de limpieza

Cercasi personale delle pulizie

Precisa-se pessoal de limpeza

Tel. **079 860 22 55** (08:00-18:00)



Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket



team-lindberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Möchten Sie verkaufen?

Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

Marktwertschätzungen
Immobilienverkauf
Kauf von Bauland

Bauland- und Projektentwicklungen



TOP IMMOBILIEN

...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch



Gehacktes mit Hörnli



9.50

Angebot gültig
vom 7.-12.11.

**MIGROS
RESTAURANT**

Genossenschaft
Migros Basel

Die Theatergruppe SOWISO Birsfelden spielt: Der Maulwurf und der Gärtner (Schüsse im Schloss)



Kriminalkomödie in drei Akten von Claudia Gysel
Regie: Pirkko Nidecker und Marcel Zehnder



Freier Eintritt – mit Kollekte

Freitag, 11.11.2022	Samstag, 19.11.2022
Samstag, 12.11.2022	Freitag, 25.11.2022
Mittwoch, 16.11.2022	Samstag, 26.11.2022
Freitag, 18.11.2022	

Gespielt wird jeweils um **19.30 Uhr** im Fridolinsheim Birsfelden
(Hardstrasse 28, bei der katholischen Kirche).

Um 18.15 Uhr ist Saalöffnung mit Wirtschaftsbetrieb. Eine Reservation ist möglich.

www.theatergruppe-sowiso.ch

wünscht herbstliche Höhenflüge

0800 13 14 14
waserag.ch

erneuerbarheizen
kostenlose Impulsberatung
061 311 53 26 info@energieberatung.jetzt



Psychologische Coaching-Ausbildung
Modulare, nebenberufliche Ausbildung an 10 WE.
zum diplomierten ILP-Coach. Start: 19.11.22
Ausbildungsort: Dieter Kaltenbach-Stiftung Lörrach
www.ilp-dreilaendereck.de Tel. +49 (0)7674/5764613

**Jetzt ist Zeit
für Rosenmist:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneiser, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

ZEW
Zertifizierte Arbeitsplätze

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

Museum BL

«Am Rhein. Eine Spurensuche zwischen Augst und Birsfelden»

Die Sonderausstellung im Museum BL zeigt zahlreichen Besuchenden die Nutzung des Rheins und sein Tal.

Von **Stephanie Beljean**

«Hinter dieser Sonderausstellung steckt monatelange Arbeit und intensive Vorbereitung», erzählte Kurator Pascal Favre vom Museum BL in Liestal. «Wir freuen uns, den Besucherinnen und Besuchern die vielseitigen Bereiche rund um den Rhein und sein Tal zu präsentieren.»

Die «Spurensuche» entlang des neun Kilometer langen Baselbieter Rheinufers bietet den Interessenten ein hautnahes Erlebnis. Vom Beobachten der unterschiedlichen Wasservogelarten bis hin zu sehenswerten Videos, welche den Besuchern die Arbeitswelt anfangs des 20. Jahrhunderts näherbringen: Die Ausstellung «Am Rhein. Eine Spurensuche zwischen Augst und Birsfelden» zeigt bewegende Ereignisse aus der Vergangenheit sowie deren Auswirkungen auf das heutige Leben.

Am vergangenen Freitagabend erschienen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zur Vernissage in



Kurator Pascal Favre präsentierte an der Vernissage die einzelnen Stationen.

Foto Stephanie Beljean

Liestal. Nach der Begrüssung von Marc Limat, dem Leiter des Museums, sowie einem Grusswort von Regierungsrätin Monica Gschwind führte Kurator Favre in die Ausstellung ein. Das zahlreiche Publikum bestaunte die projizierten Bilder und lauschte den spannenden Themen.

Ein Blick in die Vergangenheit

«Im Jahr 1927 legte das letzte Floss in Birsfelden an», erklärte Kurator Favre. «Die neuen Kraftwerke am

Hochrhein verhinderten dazumal die Fortführung der Flösserei und zogen somit einen endgültigen Schlussstrich», meinte Favre, währenddessen er etwas schwankend auf dem alten Transportmittel stand. Die Balance auf den schwimmenden Baustämmen zu halten, sei zudem eine bemerkenswerte Herausforderung.

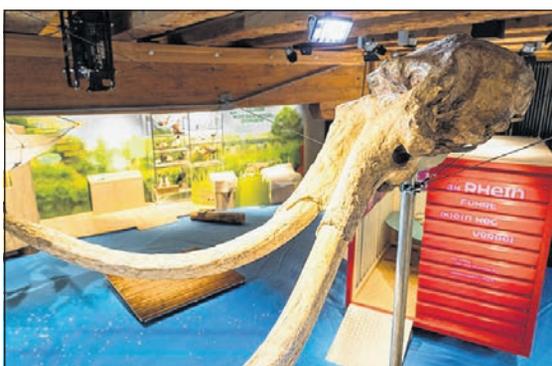
Nebst der Entwicklung des Strassenverkehrs, dem Bau der Hafenanlagen oder der Katastrophe in

der Schweizerhalle bei Pratteln zeigen sich am Rheinufer natürlich auch besondere Lebewesen. So erzählte Favre begeistert: «Ob Biber, Zwergtaucher oder Tafelenten: die Ausstellung bringt den Besuchenden die teilweise seltenen Tierarten ein Stück näher.»

Der letzte im Jahr 1958

Nebst den schönen Seiten zeigt sich auf der anderen aber auch, wozu die Entwicklung der Hafenanbauten, unzählige Ausbaggerungen oder Uferbebauungen bis heute führten: Im 20. Jahrhundert starb der Lachs in der Schweiz aus – 1958 angelten die Fischer in Basel den letzten. So erklärte der Kurator: «Trotz unzähliger Versuche zur Wiederansiedlung ist der beliebte Fisch bis heute nicht zurückgekehrt», und zeigte dabei auf den Fischergalgen, welcher im Museum an der Decke hängt. «Dieser verdeutlicht, dass der Lachs schon dazumal ein wichtiger Wirtschaftsfaktor war.»

Die Sonderausstellung gebe den Besuchenden die Möglichkeit, mehr Klarheit über die vergangene, aber auch gegenwärtige Nutzung entlang des Rheinufer zu schaffen.



In der neuen Sonderausstellung befinden sich vielfältige Bereiche für Jung und Alt. Interessante Berichte, Videos oder Rätselaufgaben gestalten einen aussergewöhnlichen Museumsbesuch. Fotos Torben Weber, Museum BL

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Spurensuche am Rhein für Familien und Schulen ab der 3. Klasse. Vom 5. November bis am 5. Februar 2023.

Mehr Infos unter: www.museum.bl.ch

Gymnasium Muttenz Ein Spezialtag mit technischen Themen eröffnet neue Horizonte

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums spendierte das Gymnasium den Schülern und Schülerinnen einen «TecDay».

Von Reto Wehrli

Vor sieben Wochen (17. September) hatte das Gymnasium Muttenz, an dem auch die Birsfelder und Prattler Jugendlichen in der Maturitäts- und Fachmittelschulabteilung ihre Allgemeinbildung erhalten, der Öffentlichkeit an einem Tag der offenen Tür Einblicke in die eigenen Unterrichtsinhalte gegeben. Am Donnerstag der vergangenen Woche (3. November) erhielten nun die Schülerinnen und Schüler Ausblicke auf Themengebiete, die nicht im Lehrplan figurieren. Das Gym nutzte dafür die Möglichkeit, einen der «TecDays» durchzuführen, wie sie die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (satw) seit 2007 in der Deutschschweiz, seit 2012 in der Romandie und seit 2015 im Tessin organisiert.

Technik und Nachhaltigkeit

Das Ziel der «TecDays» besteht darin, technische Themen in die schweizerischen Gymnasien zu bringen. Die Mittelschulen brauchen dazu lediglich während eines Tages ihre Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – die satw organisiert das Angebot an Unterrichtsmodulen und engagiert die Fachpersonen. Dabei darf sie auf die tätige Unterstützung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungsanstalten bauen: Expertinnen und Experten aus rund 350 Firmen und Bildungs-



Meeresschutzbiologin Silvia Frey informiert im Plenumsvortrag über das Ausmass der Plastikverschmutzung der Ozeane. Foto Daniel Nussbaumer

institutionen haben an den knapp 80 bisher durchgeführten «TecDays» von ihren Fachgebieten erzählt. Interessant zu wissen: Die Fachleute wirken ohne Honorar mit. Sie sind dabei, weil sie sich mit Herzblut für ihre Disziplinen einsetzen und auch die Jugendlichen dafür begeistern möchten.

Dank der breiten Abstützung können die «TecDays» themenspezifisch gebucht werden. Da das Gym Muttenz sein Jubiläumsjahr der Nachhaltigkeit widmet, lieferte dies auch den roten Faden für die hiesige Austragung. In einem Mittagsreferat, das von sämtlichen Klassen besucht wurde, berichtete Meeresschutzbiologin Silvia Frey über die erschreckenden Mengen an Plastikabfällen, die in den Ozeanen treiben. Kunststoffe auf Erdölbasis werden seit 1950 produziert, haben mittlerweile ein Fabrikationsvolumen von über 400 Millionen Tonnen im Jahr erreicht – und machen 90 Prozent des Treibguts in den Weltmeeren aus. Die Plastik-

produkte setzen sehr rasch Algen an und werden daher von Fischen, Meeressäugern und Wasservögeln für Futter gehalten – mit tödlichen Konsequenzen für die Tiere, denn das unverdauliche Material füllt ihre Mägen und lässt sie schliesslich verhungern, da sie keine echte Nahrung mehr aufnehmen können. Schuld an diesen Zuständen ist nicht in erster Linie die Schifffahrt, wie man meinen könnte – vielmehr stammt das Plastik in den Meeren zu 80 Prozent vom Land. Und Kunststoffe sind ein persistentes Erbe, gerade wegen ihrer intendierten Langlebigkeit: Sie bauen sich nicht ab, sondern zerfallen zu Mikroplastik, der jahrhundertlang die Umwelt belastet. «Wer heutzutage Muscheln isst, nimmt unweigerlich Mikroplastik zu sich», erklärte Silvia Frey, um anschliessend mit den Klassen mögliche Lösungsansätze zu diskutieren, vor allem im eigenen Alltagsverhalten.

Ganz neue Erfahrungen

Um diesen mittäglichen Vortrag herum besuchten die Jugendlichen am Morgen zwei Module und am Nachmittag ein drittes. Zur Auswahl hatten sie einen Katalog mit 49 Themen vorgelegt bekommen und sich im Voraus nach persönlichen Prioritäten anmelden können. Demzufolge setzten sich die Gruppen in den 90-minütigen Modullektionen bunt gemischt aus allen Klassen und Altersjahrgängen zusammen.

Dem Thema des Tages entsprechend befassten sich die Jugendlichen unter kundiger Leitung mit zahlreichen Aspekten von verbesserter Nachhaltigkeit – von alternativen Energien über die Ernäh-

rung bis hin zu grüner Gentechnik. Dabei durfte einer der «TecDay-Klassiker» nicht fehlen: Das Anliegen, tierisches Fleisch durch Insekten als Nahrungsmittel zu ersetzen. Tibor Gyalog von der Pädagogischen Hochschule der FHNW erläuterte nicht nur die Vorzüge der nährstoffreichen Sechsenbeiner und ihrer Larven – er hatte dazu im wörtlichsten Sinn auch würzige Kostproben mitgebracht. Viele der Jugendlichen griffen beherzt zu und entdeckten neue Geschmackserlebnisse. Lehrperson Ellen Kuchinka fasste ihre Degustationserfahrung so zusammen: «Die Heuschrecken waren mir wegen des zerbröselnden Chitinpanzers zu krümelig. Aber die Mehlwürmer haben geschmeckt!»

Daneben gab es auch eine breite Palette von Modulen aus anderen Sparten: über das Verhalten im Strassenverkehr, die Kommunikation mit Satelliten mittels Funkgeräten, den Eigenbau von Chatbots und Rover-Kleinfahrzeugen, die Nanotechnologie in der Medizin, die städtische Quartierplanung mit der Bauklötzchen-Software «Minecraft», die technischen Handgriffe von Piloten während eines ganzen Fluges sowie eine Einführung in die Funktionsweise von Finanzmärkten. Am Ende des Tages war mit Sicherheit eine solide Grundlage gelegt für das fundamentale Anliegen der «TecDays»: «Wir wollen die Technikmündigkeit der jungen Menschen fördern», bilanzierte Belinda Weidmann, Programmleiterin Nachwuchsförderung bei der satw.

Nächster Jubiläumsanlass:

Waldprojekt im Wald von Muttenz, 15. bis 17. November.



Selbst gebaute Renn-Rover liefern sich eine Wettfahrt.



Kleiner Snack gefällig? Tibor Gyalog reicht Heuschrecken an Alpenkräutern. Fotos Reto Wehrli

Buchvernissage

Blick zurück und doppelter Aktualitätsbezug

Gregor Saladin und Markus Wüest widmen sich in ihren Büchern dem turbulenten Leben des ehemaligen Bundesrats Emil Frey.

Von Nathalie Reichel

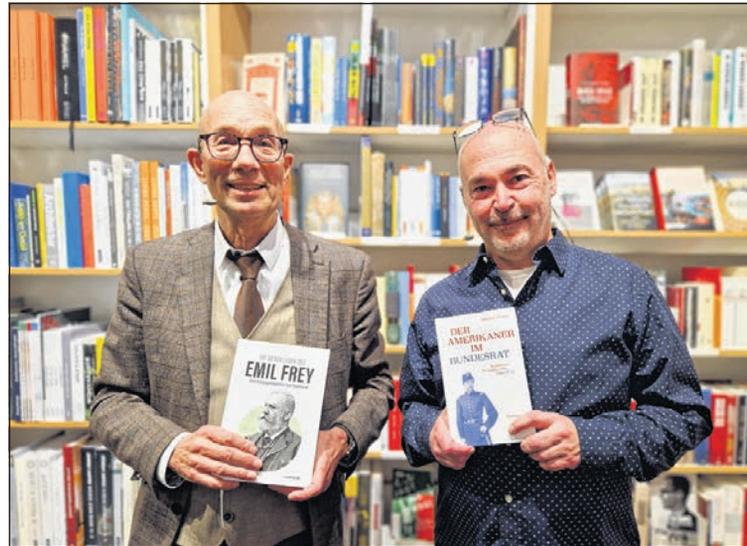
Anlässlich des 100. Todestags von Emil Frey (1838–1922) am 24. Dezember dieses Jahres erschienen über ihn gleich zwei Bücher, die am Mittwoch vergangener Woche im Kulturhaus Bider und Tanner in Basel Vernissage feierten. Und die sich keinesfalls konkurrenzieren, sondern im Gegenteil, einander gut ergänzen.

Dies gelingt, indem sich das im Friedrich Reinhardt Verlag erschienene Buch «Die sieben Leben des Emil Frey – vom Kriegsgefangenen zum Bundesrat» von Gregor Saladin umfassend der Lebensbiografie widmet, während «Der Amerikaner im Bundesrat – Stationen im Leben des Emil Frey» von Markus Wüest ein Roman ist und das Leben des ehemaligen Politikers in eine Geschichte mit teils fiktiven Elementen einbettet. Erschienen ist Letzteres im Verlag Zytglogge.

Ein «besonderer» Abend

Geplant sei dieses Vorhaben natürlich nicht gewesen, erklärten die beiden Autoren letzte Woche an der Doppelvernissage. «Wir wussten lange nichts von unseren Plänen. Als wir voneinander erfahren haben, einigten wir uns schnell darauf, dass sich unsere Bücher ergänzen und nicht konkurrenzieren», sagte Gregor Saladin. Die Manuskripte habe es zu diesem Zeitpunkt beide schon gegeben.

Grund genug für Jens Stocker, Geschäftsführer von Bider und Tanner, sein zahlreich erschiene Publikaum zu einem «besonderen» Abend zu begrüssen. Komme hinzu, dass es sich bei beiden Büchern um Erstlingswerke handle. Kurz stellte er die beiden Autoren vor, die beide auf eine bestimmte Art und Weise mit dem Thema verbunden sind – Gregor Saladin durch seine langjährige Tätigkeit in der Kommunikationsabteilung der Bundesverwaltung, Markus Wüest durch eine frühere Vorlesung über Emil Frey und durch seine regelmässigen, ferienbedingten Aufenthalte in den Vereinigten Staaten. Beide Autoren sind Jour-



Gregor Saladin (links) und Markus Wüest haben Bücher über Emil Frey geschrieben und präsentierten diese letzte Woche im Rahmen einer Doppelvernissage in Basel.

Foto Nathalie Reichel

nalisten, letzterer zudem stellvertretender Chefredaktor der Basler Zeitung.

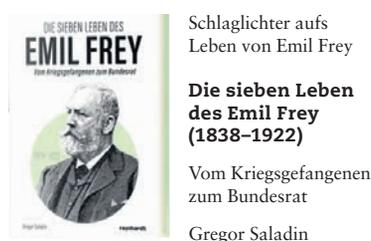
Ein «rebellisches» Kind

Gregor Saladin versprach eine Zeitreise in die Biografie von Emil Frey – und enttäuschte nicht. Stück für Stück rollte er das Leben dieses derart «ungewöhnlichen Mannes» auf, der als Kind einer reformierten Familie im katholisch geprägten Arlesheim aufwuchs und allein schon deswegen bereits früh ein Aussenseiter gewesen sei. So zumindest Saladins These. Frey sei ein rebellisches Kind gewesen, ein Schüler, der nicht selten die Schule geschwänzt habe, erzählte er weiter. Als junger Mann reiste Frey in die USA, um von den Amerikanern die Landwirtschaft zu erlernen und als Grossbauer zurück in die Schweiz zu kommen. Seine Pläne durchkreuzte aber der amerikanische Bürgerkrieg 1861, in den er freiwillig zog, dann aber gefangen genommen wurde und beinahe ums Leben kam.

«Das war ein Wendepunkt im Leben von Emil Frey», erzählte Saladin. Zurück in der Schweiz verschwie er dem Staat, dass er in den USA unterdessen die amerikanische Staatsbürgerschaft erlangt und die schweizerische abgelegt hatte, was ihm schliesslich einen rasanten sozialen und politischen Aufstieg ermöglichte. Markus Wüest ergänzte Saladins Erzählung mit gelesenen Passagen aus seinem Roman, der die Geschichte von einer anderen Perspektive zu

beleuchten vermochte. Mit schauderhaften Details und teils vulgärer Sprache beschrieb Wüest etwa das Elend bei der Schlacht von Gettysburg oder die miserablen Zustände im Gefängnis, in dem Frey zusammen mit anderen Kriegsgefangenen sass. Dieser Mix zwischen Information und Erzählung, zwischen Präsentation und Lesung, gestaltete die Vernissage interessant. Man hat mit Freude zugehört und hätte es auch gern noch länger getan.

Durch die bevorstehenden Bundesratswahlen, insbesondere die Überlegungen zu einer potenziellen Kandidatur von Eva Herzog – sie wäre zwar kein Baselbieter Bundesratsmitglied wie Emil Frey, ist aber ebenfalls in Baselland geboren – sowie die Diskussionen über die zunächst vermutete schweizerisch-britische Doppelstaatsbürgerschaft von Kandidatin Michèle Blöchliger erhalten die beiden Bücher über den ehemaligen Bundesrat Emil Frey schliesslich unerwartet einen zusätzlichen Bezug zur Aktualität.



192 Seiten, Hardcover
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN-Nr.: 978-3-7245-2562-2
Fr. 29,80 inkl. MwSt.

Schlaglichter aufs Leben von Emil Frey

Die sieben Leben des Emil Frey (1838–1922)

Vom Kriegsgefangenen zum Bundesrat

Gregor Saladin

Kolumne

Wenn die Krähen krähen

Ja, ich gebe es zu, ich bin auch so eine. Ich füttere die Vögel. Aber nicht die Tauben! Und auch nicht die Meisen. Ich füttere die Rabenkrähen. Und zwar mit Erdnüssen. Die sind ja nicht ganz billig und darum mache ich es auch nicht so oft. In der kalten Jahreszeit habe ich manchmal ein Säckchen mit Erdnüssen dabei, wie der Samichlaus. Und wenn ich eine Krähe sehe, werfe ich ihr eine hin.



Von Katalin Vereb

Ich mag diese Vögel, obwohl sie gelegentlich Abfallsäcke aufreissen und viel krächzen. Aber ich denke mir: Wenn ich sie füttere, vergreifen sie sich vielleicht seltener am Müll.

Mit der Zeit hat sich das mit den Nüssen wohl herumgesprochen unter den Vögeln. Es passiert mir immer wieder, dass sich eine Krähe in meine Nähe setzt und auf Futter wartet.

So war das auch kürzlich in der ehemaligen Grün 80 vor dem Migros-Restaurant. Eine Rabenkrähe spazierte auf mich zu und sah mich erwartungsvoll an. Also habe ich ihr eine Nuss hingeworfen. Sofort flog ein riesiger Krähenschwarm von den Bäumen herunter. Wie im Hitchcock-Film «Die Vögel».

Dreissig oder vierzig Rabenkrähen liefen plötzlich auf dem Boden in einem Kreis um mich herum. Die anderen Spaziergänger auf dem Platz starrten erst die Vögel an, dann mich. Ich warf dem Schwarm meine restlichen Nüsse hin, ein paar besonders schnelle Krähen schnappten sie sich und flogen davon. Der Rest folgte mir zu Fuss. Das war zwar nicht bedrohlich, aber ziemlich peinlich.

In den USA lebt ein kleines Mädchen, das von den Krähen für ihr Futter sogar kleine Geschenke bekommt. Plastikperlen etwa oder Metallteile, welche die Vögel irgendwo finden und in der Futterschale hinterlassen. So weit bin ich noch nicht. Aber es ist schon eine nette Vorstellung, dass die Rabenkrähen für die Erdnüsse ab und zu ein schönes Goldnugget vorbeibringen!

Aus dem Landrat

Einladung nach Liestal

Seit meiner Wahl zum zweiten Vizepräsidenten des Landrats erlebe ich den Ratsbetrieb aus einer neuen Perspektive. Die Landratssitzung wird jeweils am Tag davor durch das Präsidium vorbereitet. Während der Sitzung liegt die Leitung bei der Präsidentin, wobei der Vizepräsident unterstützt, indem er die einzelnen Ratsmitglieder aufruft, bevor sie ihre Voten halten. Und wenn die Präsidentin oder der Vizepräsident ausfällt, übernimmt der erste Vize die Aufgabe der Präsidentin und der zweite Vize übernimmt die Rolle



Von
**Peter
Hartmann***

des ersten Vizepräsidenten. Ebenso verhält es sich bei den zahlreichen Anlässen und Ehrungen, zu welchen eine Parlamentsvertretung eingeladen wird.

Eine andere Perspektive ergab sich für mich auch ganz konkret, indem ich nun ganz vorne im Saal sitze, mit Gesamtblick auf die Ratsmitglieder, die Pressebank dahinter und auf die Zuschauertribüne im Obergeschoss. Manchmal ist die Tribüne gut besetzt, z.B. wenn Schulklassen uns einen Besuch abstatten. Aber seit der Wiedereröffnung der Tribüne nach Corona haben die Besuche durch Klassen und durch Privatpersonen abgenommen. Ich würde mich daher freuen und spreche sicher im Namen aller Ratsmitglieder, wenn Sie uns demnächst an einem Landrats-Donnerstag einen Besuch abstatten. Der Zugang zum Regierungsgebäude ist ohne Anmeldung möglich und Sie können selber bestimmen, wann und wie lange Sie die Debatte verfolgen möchten. Zwar ist der Bahnhof Liestal im Moment eine Grossbaustelle, aber nicht nur der altherwürdige Landratssaal ist beeindruckend, sondern auch das Stedtli ist wunderschön und lohnt sich für einen Bummel und einen gemütlichen Kaffee.

In diesem Sinne frage ich Sie und sage «Auf Wiedersehen in Liestal»?!

*MuttENZ, Landrat Grüne

Alterszentrum Birsfelden

Es gab viel zu feiern



Das Konzert des Musikkorps unter der Leitung von Christoph Moor kam gut bei den Gästen an. Nebst leckerem Kaffee und Fruchtwähen bewegten sich allesamt im Takt und klatschten mit.

Fotos AZB

Jubilarinnen und Jubilare haben mit den rund 120 Gästen gebührend gefeiert.

BA. Am vergangenen Samstag hat die traditionelle Birsfelder Jubilaren-Feier stattgefunden. Eingeladen war, wer im laufenden Jahr 90 und 95 oder älter geworden ist. Die älteste Besucherin war 101 Jahre alt. Eingeladen waren auch alle Ehepaare, die im 2022 die goldene, die diamantene oder die eiserne Hochzeit feiern konnten. Mit etwa 120 Anwesenden war der Eichen-saal im Alterszentrum Birsfelden randvoll.

Die AZB-Mitarbeitenden hatten den Saal wunderschön eingerichtet und empfingen zusammen mit der Organisatorin Yvonne Kündig und Gemeinderätin Regula Meschberger die Gäste. Der Capriccio-Chor unter Leitung von Christoph Kaufmann erfreute die Jubilarinnen und Jubilare mit ei-

nem Liedervortrag. Manch eine Person summete da leise mit.

Regula Meschberger und Christian Schaufelbühl, der Geschäftsführer des AZB, begrüßten anschliessend die Gäste. Da zahlreiche Ehepaare seit 50, 60 und 65 Jahren verheiratet sind, wurde auf ein jeweils besonderes Ereignis in den Jahren 1957, 1962 und 1972 hingewiesen. Unter anderem auf den Beginn des Raumfahrtzeitalters mit dem Start des Sputniks in den Weltraum im Jahr 1957. Dieses Ereignis hat zu einem Weltraum-Wettrüsten zwischen den USA und Russland geführt, aber auch zu vielen Fortschritten in Technik und in der medizinischen Forschung. Ihre Ansprache beendete Gemeinderätin Meschberger mit einem Zitat von Coco Chanel: «Es gibt eine Zeit für die Arbeit. Und es gibt eine Zeit für die Liebe. Mehr Zeit hat man nicht.»

Nach dem Genuss von Kaffee und Fruchtwähen war das Konzert

des Musikkorps unter Leitung von Christoph Moor der Höhepunkt des Anlasses. Die Gäste bewegten sich im Takt, klatschten mit und bedankten sich mit tosendem Beifall.



Die Jubilarinnen und Jubilare genossen die leckeren Gerichte.

Unfall

Forstschlepper kollidiert mit Gartenmauer

BA. Am 4. November kollidierte ein Forstschlepper im Burenweg in Birsfelden mit einem Personenwagen. Personen wurden dabei keine verletzt. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft beabsichtigte der Lenker eines Forstschleppers mit seinem Fahrzeug, aus dem Areal des Werkhofes kommend, nach links in den Burenweg einzubiegen. Zeitgleich fuhr eine Personenwagenlenkerin, von links kommend, im Burenweg Richtung Erlenstrasse. In der Folge kollidierte der Forstschlepper frontal mit



Foto Polizei BL

dem Personenwagen. Durch den Aufprall wurde der Personenwagen nach links weggeschoben und der Forstschlepper kam schlussendlich an einer Gartenmauer zum Stillstand. Die Unfallursache steht noch nicht abschliessend fest. Der Lenker des Forstschleppers macht geltend, dass an seinem Fahrzeug die Bremsen nicht funktioniert hätten. Sachdienliche Abklärungen wurden in die Wege geleitet. Während der Dauer der Tatbestandsaufnahme kam es im Burenweg zu Verkehrsbehinderungen.

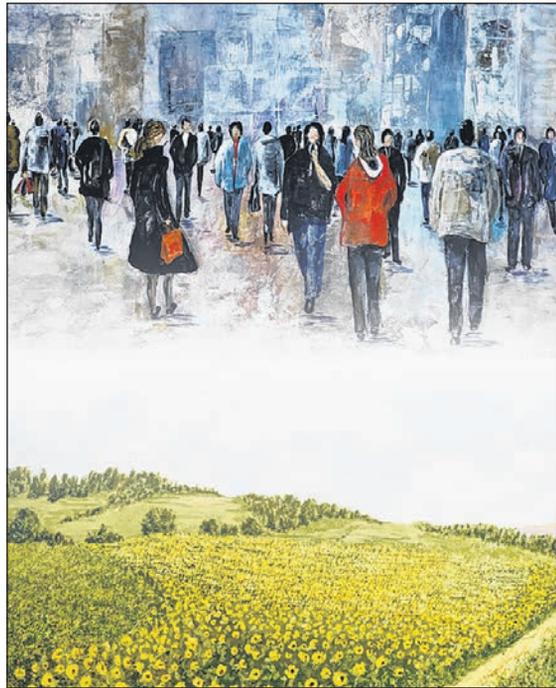
Museum

Zwei Birsfelder Künstlerinnen zeigen ihre Werke

Die unterschiedlichen Malstile begeistern allerlei Kunstinteressierte.

Nach zwei Monaten Kreativpause, nur unterbrochen von einem grossen Auktionspektakel, findet im Birsfelder Museum die nächste Kunstausstellung statt. Am 11. November startet die Ausstellung der zwei Birsfelder Künstlerinnen Hanni Döbelin und Marianne Freivogel mit einer Vernissage, die ausser schönen Bildern auch musikalisch etwas zu bieten hat. Zwei Damen des Trios «troisette» verzaubern das Publikum mit einer Kostprobe ihres Repertoires, denn an der Finissage folgt eine Matinee mit den Sängerinnen.

Hanni Döbelin ist in Birsfelden keine Unbekannte, hat sie doch viele Jahre das Sekretariat der Jugendmusikschule geleitet. Was viele nicht wissen ist, dass sie schon seit langer Zeit eine begeisterte Kunstmalerin ist. Mit kleinformatigen Bildern hat alles begonnen, inzwischen malt sie immer grössere und auch im Malstil unterschiedliche Werke. Früher waren es hauptsächlich Blumen – besonders Mohn als Lieblingssujet – heute faszinieren sie Menschen, gerne in grösseren Gruppen, beim Flanieren durch Gassen oder auf Plätzen im urbanen Umfeld. Paris hat es ihr besonders angetan und gerne auch im Regen. Ihre Motive entstehen manchmal in ihrer Fantasie, manchmal sieht sie unterwegs etwas, was ihr so gut gefällt, dass sie es fotografiert und dann zu Hause malt. So ist ihr künstlerisches Schaffen bunt, vielfältig und voll überraschender Fantasie.



Die Kunstwerke von Hanni Döbelin und Marianne Freivogel sind ab sofort im Museum zu sehen.

Fotos zVg

Marianne Freivogel hat schon als Kind gerne gemalt, fand sich aber nicht besonders begabt. Ein Lehrer war aber so begeistert von ihrem Selbstportrait, dass er es an einem besonders exponierten Platz ausstellte und voll des Lobes war. Das lenkte ihre Begeisterung fürs Malen in neue Bahnen und sie ging nach einer KV-Lehre beruflich für zwei Jahre nach Paris. In ihrer Freizeit besuchte sie begeistert die vielen Museen der Stadt und vor allem die Werke der Impressionisten faszinierten sie so sehr, dass sie begann, die Werke nachzumalen. So behielt sie auch nach ihrer Zeit in Paris dort ein sogenanntes «Chambre des Bonnes»

und fuhr so oft wie möglich hin, um Inspirationen zu bekommen. Inzwischen hatte sie in der «kleinen Kunstakademie» des Künstlers René Acht Unterricht gefunden, der sie inspirierte und ihr Unterstützung und Wegleitung bot. So kam sie nach längerem Ausprobieren zur Gouache und entwickelte ihre ganz eigene Technik, bei der sie die Farben auf der Leinwand mischt und mit dem Pinsel viele Punkte stupft. Ihre Motive findet sie bei stundenlangen Aufenthalten in der Natur, aber auch Vögel gehören zu ihren Lieblingssujets.

Alle Kunstbegeisterten sind herzlich zur Vernissage am Freitag, dem

11. November, um 19 Uhr eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Die Öffnungszeiten sind: Mittwoch 15 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr und Sonntag 11 bis 17 Uhr.

Martina Tanglay, Birsfelder Museum

Events

Freitag, 11. November, 19 Uhr – Vernissage

Mittwoch, 23. November, 19 Uhr – Lesung von Alex Gasser, Die Scheinheilige

Sonntag, 11. Dezember – Finissage, Matinee mit «troisette», 11.15 Uhr

Velafrica

Der Verein Birsstadt sammelte 560 Velos für Afrika

BA. Im September haben acht Birsstadt-Gemeinden an der Velo-Sammelaktion für Afrika «Velafrica» teilgenommen. Rund 560 Fahrräder wurden abgegeben.

Die Birsstadt-Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach sind dem Aufruf von Velafrica gefolgt und haben während einer Woche ungenutzte Fahrräder gesammelt. Die gemeinnützige Organisation sammelt ausgemusterte Velos, macht sie wieder flott und verschifft sie nach Afrika. Jährlich gelangen über 20'000 Drahtesel aus der Schweiz in den Süden und erleichtern dort das Leben der Bevölkerung. Die Menschen



in Westafrika, Burkina Faso, Tansania, Madagaskar und Südafrika erhalten mit den gespendeten Velos leichteren Zugang zu Bildung und medizinischen Einrichtungen, und sie eröffnen ihnen wirtschaftliche Chancen. Die Organisation Velafrica fördert, nebst der Mobilität, den Aufbau von Werkstätten und bildet Mechanikerinnen und Mechaniker aus. Es entstehen Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten in der Velomontage, Reparatur und im Vertrieb. In der Schweiz arbeitet Velafrica mit sozialen Einrichtungen zusammen, die Erwerbslose und Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen beschäftigen.

Nebst besserer Mobilität entstehen durch Velafrica neue Arbeitsplätze.

Foto zVg

SALI, ICH BI NEU!

FAST & HAPPY FOOD

Corona trieb in der Gastroszene auch hübsche Blüten – eine findet sich an der Hammerstrasse, direkt neben dem Goldenen Fass. Sie hört auf den präntiösen Namen Klandestine. Es ist allerdings kein Geheimnis, dass es sich bei dem dunklen Lokal, das ein wenig an eine verruchte Bar in New York erinnert, um ein 1-a-Fast-Food-Restaurant handelt. Namen wie «No-Chicken Nuggets» oder «The Happier Meal» auf der Speisekarte weisen darauf hin – hier wird nix Tierisches verarbeitet. Der selbst gemachte Fast Food ist komplett vegan, schmeckt aber tierisch gut!

KLANDESTINE Hammerstrasse 112 - klandestine.ch



JEDES STÜCK EIN EINZELSTÜCK



So geht Upcycling mit Stil: Der neu eröffnete Rework Store an der Gerbergasse zaubert aus Secondhandkleidern einzigartige Mode, die fair und ressourcenschonend produziert wird. Weil die globale Umweltverschmutzung durch die riesigen Altkleiderberge immens ist, erhalten ausgediente Kleidungsstücke bei Rework ein zweites Leben. Sie werden gewaschen, auseinandergetrennt und zu neuen, hippen Stücken zusammengenäht. Wiederverwenden statt Wegschmeissen – ein Geschäftsmodell mit Zukunft!

REWORK Gerbergasse 35 - rework.ch

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES
UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

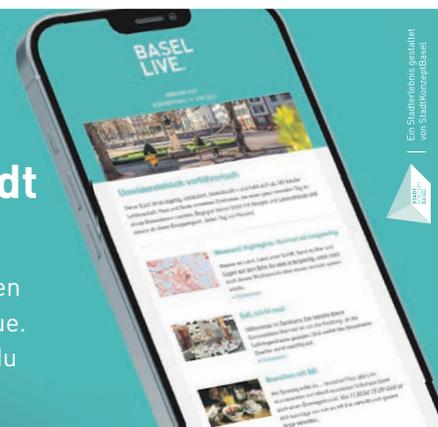
NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadtleben gestaltet
von Stadtforschern.

HIGHLIGHTS IN BASEL



ES MENSCHELT

Salomé braucht eine Spenderniere, ihr Mann baut lieber ein Hochhaus, der gemeinsame Freund springt mit seiner Niere ein, was dessen Frau jedoch nicht so lässig findet – zwei Ehen und eine Freundschaft werden auf die Probe gestellt. Die neue Dialektkomödie im Fauteuil mit Sarah Spale (bekannt aus «Wilder» oder «Platzspitzbaby») geht weniger an die Nieren als ans Herz und ans Zwerchfell. Das Stück startet am 11. November und läuft bis Ende des Jahres am Spalenberg im Fauteuil.

DIE NIERE ab dem 11. November im Theater Fauteuil - fauteuil.ch

DAS WILDE LEBEN GESTOCHEN SCHARF

Der bedeutendste Wettbewerb für Naturfotografie weltweit ist wieder in Basel zu Gast: Seit 1965 präsentiert «Wildlife Photographer of the Year» jährlich die neusten, atemberaubendsten Naturfotos und tourt mit ihnen um die Welt. Die Ausstellung in Basel zeigt als einziger Ort in der Schweiz die hundert preisgekrönten Bilder, die aus mehr als dreissigtausend eingereichten Fotos ausgewählt wurden. Unter den ausgezeichneten Naturfotograf:innen sind auch die beiden jungen Schweizer Levi Fitze und Roman Willi.

AUSSTELLUNG «WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR» 11. November 2022 bis 16. April 2023, Vernissage: 10. November 2022, 18.30 Uhr, Naturhistorisches Museum Basel - nmbs.ch



© BRANDON GÜELL, WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

BIER AUS ALLER WELT

Es ist drei Jahre her, als das bierlager.ch gemeinsam mit dem Bierjohann und dem Bierrevier das erste internationale Beer-Festival in der Markthalle auf die Beine gestellt hat – den Beer Dome Basel 2019. 25 Brauereien aus 11 Ländern waren damals zu Gast. Heuer darf sich das bierliebende Publikum wieder freuen, der Event wird wiederholt. Mit 37 Brauereien aus 13 Ländern, die physisch anwesend sein werden. Weitere 7 Brauereien sind zwar nicht persönlich vor Ort, lassen aber ihr Bier ausschenken. Es werden also über 180 Biere am Hahn hängen. Na dann: prost!

2. BEER DOME BASEL 25. und 26. November 2022 in der Markthalle Basel - altemarkthalle.ch



Leserbriefe

Sinnvolle Anpassung der Vermögenssteuer

Vergleiche unter den Kantonen zeigen: Das Kostenumfeld ist im Kanton Basel-Landschaft im schweizerweiten Vergleich ein klarer Standortnachteil. Unser Kanton liegt im Wettbewerb um die Steuerattraktivität bei den Vermögenssteuern im hinteren Bereich. Um als Wohnkanton attraktiv zu bleiben, sollte diese Reform angenommen werden. Die umliegenden Kantone, zu denen Baselland in Konkurrenz steht, senken ihre Vermögenssteuern. Der EVP geht es bei dieser Reform nicht um eine üppige Bevorzugung der Millionäre, sondern um die Entlastung des Mittelstandes. Für jeden Millionär, der wegzieht, zahlen die Verbleibenden noch mehr Steuern.

Daher sollten wir sinnvollerweise auch hier Anreize setzen. Beim Wegzug von Vermögenden sind es somit die anderen 30% der Steuerzahlenden (70% bezahlen gar keine Vermögenssteuern), also der Mittelstand, welche für die

Kompensation aufkommen müssen. Nach Annahme der Reform sind wir dann im hinteren Mittelfeld. Das solidarische Grundprinzip, dass höhere Vermögen entsprechend höher besteuert werden, bleibt trotz Entlastung selbstverständlich erhalten. Unser Ja ist also kein Geschenk an Millionäre, sondern ein Ja zur Entlastung des Mittelstandes.

*Thomas Buser, Landrat EVP,
Sektion Muttenz-Birsfelden*

Regierungswahlen Baselland

Mit dem Rücktritt des langjährigen Regierungsrates Thomas Weber, Departement Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion stellt sich mit dem bestens vernetzten Thomi Jourdan ein sehr fähiger Politiker zur Wahl. Zuerst acht Jahre Mitarbeiter im Landrat und nun bereits mehr als 14 Jahre im Gemeinderat in einer der grössten BL-Gemeinden sind sein politischer gut gepackter Rucksack. Als gelernter Ökonom mit zehn Jahren Erfah-

rung in Kaderpositionen im Gesundheitswesen und aktuell als Geschäftsführer führt er erfolgreich ein KMU mit 30 Mitarbeitenden im Immobilienreich. Ich kenne Thomi Jourdan als fähigen Brückenbauer über Parteigrenzen hinweg. Ich weiss, dass er gerne Verantwortung übernimmt. Darum schlage ich Thomi Jourdan als gewinnende Persönlichkeit aus Überzeugung zur Wahl in die Baselpbieter Regierung vor!

André Fritz, Birsfelden

Faire Wirtschaft: Auch Birsfelden hat Ja gesagt

Elfjährige Kinder schufteten für den Rohstoffkonzern Glencore in bolivianischem Zink-, Blei- und Silberminen. Holcim betreibt in Nigeria eine Zementfabrik, die bei den Menschen der Umgebung Lungenschäden verursacht. Das sind zwei Beispiele von vielen anderen, mit denen die Organisation Swissaid dokumentiert, wie Schweizer Firmen im Ausland unverantwortlich wirtschaften.

Das Schweizer Volk hat die Nase voll von diesem Treiben und hat 2020 der Konzernverantwortungsinitiative zugestimmt. Trotz Volksmehr ist sie gescheitert, weil eine Mehrheit kleinerer Kantone dagegen war. Die Initiative hätte es ermöglicht, gegen Firmen zu klagen, die im Ausland Menschenrechte verletzen oder die Umwelt schädigen.

Nach dem Abstimmungssonntag versprach der Bundesrat, ein Gesetz zu erlassen, das Schweizer Firmen verpflichtet, im Ausland verantwortungsvoll zu wirtschaften. Unterdessen hat die EU solche Vorschriften ausgearbeitet. In der Schweiz geschieht nichts. Jetzt sammeln Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen Unterschriften, um mit einer Petition den Bundesrat unter Druck zu setzen. 100'000 sollen bis am 28. November zusammenkommen – auch aus Birsfelden, wo die Initiative deutlich angenommen wurde. Unterschreiben auch Sie am kommenden Samstag am Stand beim Zentrumsplatz. *Urs Buess, Birsfelden*



CHF
44.80



DAS OFFIZIELLE

BUCH

ZUM ESAF 2022

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

JETZT
BESTELLEN!



reinhardt

Leserbriefe

Unterschreiben für Konzernverantwortung

Verschmutzte Flüsse, hochgiftige Minenabfälle und zerstörter Regenwald: Die skrupellosen Geschäftspraktiken einiger Schweizer Konzerne sind spätestens seit der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative bekannt. Immer wieder versprach Bundesrätin Karin Keller-Sutter vor der Abstimmung, sich für ein «international abgestimmtes» Konzernverantwortungsgesetz und für «gleich lange Spiesse» für Konzerne in der Schweiz und in Europa einzusetzen. Nachdem nun sogar die EU-Kommission ein Konzernverantwortungsgesetz präsentiert hat, gibt es keine Ausreden mehr! Der Bundesrat und das Parlament werden mit einer Petition dazu aufgefordert, ihr Versprechen einzuhalten und jetzt ein griffiges Konzernverantwortungsgesetz auszuarbeiten. Darin müssen die Sorgfaltsprüfungspflicht für Menschenrechte und Umweltschutz gemäss internationalen Standards und eine dem Schweizer Recht angepasste zivilrechtliche Haftung für menschenrechtliche oder umweltbezogene Schäden geregelt werden.

Am kommenden Samstag werden ein letztes Mal schweizweit Unter-

schriften für diese Petition gesammelt. Bis am 27. November sollen in 100 Tagen deutlich über 100'000 Unterschriften zusammenkommen.

Die Petition kann auf der Webseite der Konzernverantwortung oder am 12. November im Zentrum von Birsfelden unterschrieben werden.

*Heiner Lenzin, Birsfelden,
AG «Petition Konzernverantwortung»*

Ja zur Vermögenssteuerreform

Am 27. November 2022 stimmen wir über die Vermögenssteuerreform I ab. Damit sollen über 52'000 Haushalte im Baselbiet finanziell entlastet werden. Dies ist möglich, weil der Regierungsrat den Kanton Basel-Landschaft aus den roten Zahlen geführt hat und in den kommenden Jahren mit Überschüssen rechnet. Deshalb kann erfreulicherweise die Steuerbelastung im Kanton Basel-Landschaft sukzessive gesenkt werden. Als erste von mehreren geplanten Steuerreformen zielt die Vermögenssteuerreform I auf jene Steuerpflichtigen ab, die in hohem Masse dazu beitragen, dass Kanton und Gemeinden wichtige Leistungen, etwa in den Bereichen Bildung, Verkehr, Gesundheit und Soziale Sicherheit, finanzieren können. Davon

profitieren alle Einwohnerinnen und Einwohner, in deren Interesse es ist, dass vermögende Personen attraktivere steuerliche Rahmenbedingungen vorfinden und nicht in einen anderen, steuergünstigeren Kanton wegziehen. Denn bei einem Wegzug einzelner Vermögenden müssen die dadurch ausbleibenden Steuergelder durch höhere Einkommenssteuern von allen anderen Steuerpflichtigen kompensiert werden. Ich sage also Ja zur Vermögenssteuerreform I, weil ich davon überzeugt bin, dass sie im Interesse aller Baselbieterinnen und Baselbieter ist.

Alain Bai, Landrat FDP

mehr helfen, die härtesten finanziellen Schläge abzufedern.

Mit der Vermögenssteuer-Vorlage von der nur ein paar wenige sehr reiche Personen profitieren, verschenkt der Kanton seinen finanziellen Spielraum. Und dann noch an die, die schon mehr als genug haben. Dabei brauchen wir die Möglichkeit, um Menschen ganz direkt bei den Krankenkassenprämien und den Mieten zu unterstützen. Deshalb habe ich Nein zur ungerechten Vermögenssteuer-Vorlage gestimmt.

Florian Schreier, SP Birsfelden

Noch kann ich mir das leisten ...

Meine Krankenversicherung wird 11,2% teurer, heizen kostet mehr und auch im Laden steigen die Preise. Noch kann ich mir das ja leisten. Andere sind da schon deutlich näher am Limit oder schon drüber. Wie können wir das überstehen? Was hilft?

Mit den Auswirkungen der grossen Krisen können wir nicht alleine fertig werden. Da braucht es ein Miteinander und fairen Ausgleich. Prämienverbilligungen, Mietzinsbeiträge und einige Dinge

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzudrucken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Unfall

Kollision zweier PWs

BA. Am 4. November kam es in der Verzweigung Birseck-/Redingstrasse in Birsfelden zu einer Kollision zwischen zwei Personenwagen. Zwei Personen wurden dabei verletzt.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 27-jährige Lenker eines weissen Personenwagens, aus Richtung Muttenz kommend, in der Birseckstrasse Richtung Birsfelden. Bei der Verzweigung Birseck-/Redingstrasse bog er nach links ab, um via Redingbrücke nach Basel zu gelangen. Dabei übersah er einen,

aus Richtung Birsfelden herannahenden dunklen Personenwagen. In der Folge kollidierte das abbiegende Fahrzeug frontal mit dem aus Richtung Birsfelden kommenden Personenwagen.

Der unfallverursachende Lenker sowie die aus Richtung Birsfelden kommende Lenkerin wurden bei der Kollision verletzt. Sie wurden nach der Erstbetreuung vor Ort durch den Sanitätsdienst in ein Spital gebracht. Für die Dauer der Tatbestandsaufnahme kam es im Bereich der Unfallstelle zu Verkehrsbehinderungen.



Konzert

Weiss wie Schnee

Können Sie sich das im Moment vorstellen? Wo es doch bis vor Kurzem so warm war. Es ist fraglich, wann die Skisaison eröffnet werden kann, da man hier im Winter kaum Schnee sehen kann. Aber nichtsdestotrotz, das Musikkorps Birsfelden hat ihn gefunden, den Winter mit seiner klirrenden Kälte und der nimmer enden wollenden Dunkelheit.

Aber es hat auch die wunderschönen weissen, von der Sonne bestrahlten Landschaften mit ihrer klaren Luft gefunden. Das Musikkorps lädt am Samstag, 19. November, um 19.30 Uhr zum Konzert in diese Landschaften ein. Das Konzert findet in der alten Turnhalle statt. Man sollte sich warm anziehen, denn es geht auf dem Schlitten durch den Märchenwald von Schneewittchen. Ebenso in die weite Ebene, durch die der Polarexpress schnaubt, aber auch in die frostige Welt der Königskinder Elsa

und Anna. Damit die Besucher aber nicht hungrig auf den Schlitten steigen müssen, kann man sich schon vor dem Konzert stärken. Saalöffnung ist um 18.30 Uhr. Auf Wunsch von vielen treuen Konzertbesuchern können wieder einmal die fast schon legendären, allseits beliebten belegten Brötli des Musikkorps genossen werden – selbstverständlich auch noch nach dem Konzert.

Aber auch die Kuchenfreunde werden auf ihre Rechnung kommen. Das Musikkorps freut sich, für die Besucher spielen zu dürfen und hofft, dass ganz viele durch die verschneiten Landschaften reisen werden. Dafür, dass es mit der musikalischen Begleitung klappt, sorgt Dirigent Christoph Moor. Für die richtige Spurführung im Schnee ist Konzertsprecher Reto Caccivio verantwortlich. *Veronika Wipfli-Müller für das Musikkorps Birsfelden*

www.birsfelderanzeiger.ch

Wort zum Sonntag

Tod – Leben

Überall riecht es nach Tod, der November, die triste Jahreszeit, die noch anhaltende Pandemie und der Krieg in der Ukraine und überall auf der Welt. Terror, Misswirtschaft, Korruption, Umweltverschmutzung und die Klimakrise sind stetige Begleiter unserer menschlichen Zivilisation. Auf der Strasse grüsst man sich kaum mehr. Mit aggressiven Worten wird in der Begegnung mit unseren Mitmenschen nur so um sich geschmissen, weil man nicht gleich dessen Erwartungen erfüllt. Leute werden herausgemobbt aus ihrem Beruf. Der Umgang in Ver-



Von Wolfgang Meier

einen unter den Mitgliedern, unter den Vorständen lässt oft zu wünschen übrig. In der Kirche unter den Freiwilligen und den Angestellten herrscht ganz oft ein Klima der Gereiztheit.

Ist dies momentan nicht eine Welt zum Davonlaufen? Nein und als Christ erst recht nicht, denn ich kann als einzelner und in einer Gemeinschaft, die mir guttut, sehr viel von dem spüren, was letztlich Gott wollte. Immer wieder auf alles mit einem lieben Blick schauen, eine andere Perspektive einnehmen und positive Akzente setzen. Die Todesperspektive soll dich, uns nicht beherrschen. Sollen wir nicht in der Welt des Todes im Kleinen wie im Grossen immer wieder dem Leben nachspüren? Wo ereignet sich dies, wenn beispielsweise mein kleiner Enkel mir zu verstehen gibt, schau mit mir zusammen das Büchlein an. Bleib bei mir, halte mich, wenn ich meine ersten Gehversuche starte. Lächle und wenn der Enkel lächelt, lass dich von ihm anstecken. Iss mit mir, habe Spass mit mir, lass dich nicht davon abbringen. Laufe achtsam mit mir oder auch alleine durch den bunten Herbstwald. Vielleicht kannst du dort und anderswo das Leben entdecken? Ich wünsche Ihnen und mir dies in all den Grausamkeiten, dem Elend, den Krankheiten und dem Tod in dieser Welt, dass wir selber achtsam zu uns selber und zu unseren Mitmenschen wie auch unserer Schöpfung sind, weil wir das Leben und die Liebe Gottes in uns tragen.

Kirche

Bazar-Tag bereits am 12. November

Auch dieses Jahr verwandelt sich der Hof, die Kapelle und der Saal der evangelisch-methodistischen Kirche an der Kirchstrasse 10 von 9 bis 17 Uhr in ein buntes Treiben; der Treffpunkt für Gross und Klein. Jedoch findet der Bazar nicht wie im letzten Birsfelder Anzeiger angekündigt am Sonntag, sondern bereits am Samstag, 12. November, statt. Angeboten werden Marktstände mit selbstgemachten kulinarischen Köstlichkeiten, verschiedenen Geschenkartikeln, ein gemütlicher Kinderflohmarkt zum Stöbern und vieles mehr. Verpflegen kann man sich an der Sup-



Kulinarische Köstlichkeiten mit tollen Geschenkartikeln. Foto zVg

penbar und dem Hotdog-Stand. Sitzgelegenheiten gibt es drinnen und draussen für die hungrigen

Gäste. Auch eine reichhaltige Auswahl an Kuchen und belegten Brötli dürfen natürlich nicht fehlen. Um 11 und 14 Uhr findet ein Kasperltheater statt, der Erfindertisch und andere Attraktionen laden die kleinen Gäste zum Verweilen und Spielen ein.

Der Erlös geht an Connexio (Hilfswerk der evang.-meth. Kirche). Die evangelisch-methodistischen Kirche freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, sei es zum gemütlich «Käffle» oder auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken.

Gabi Lippuner
Steiner für das OK

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 13. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst Pfarrerin Mirjam Wagner, Kollekte: Stiftung Blaues Kreuz beider Basel.

Mi, 16. November, 12 h: Mittagstisch im KGH, Anmeldung bis spätestens Sonntag, 13. November, Tel. 061 373 89 98.

Anschliessend Kaffee- und Spieltreff für Erwachsene im KGH.

Do, 17. November, 19.30 h: Faszination Bibel, Auskunft S. Baltisberger, baltisberger@ref-birsfelden.ch oder 061 312 62 74.

Sa, 19. November, 11.30 h: Gemeindegessen im KGH: «Spaghettiplausch».

So, 20. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst Ewigkeitssonntag, Pfarrerin Sibylle Baltisberger, Kollekte: Fepa (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika)

So, 20. November, 9.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 17. November, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).

Amtswoche: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Fr, 11. November, 11.45 h: kurzer Impuls oder Text oder Musik – und / oder ein Moment der Stille.

Sa, 12. November, 17.30 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier, es singt der Cantus-Chor.

So, 13. November, 10.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier.

11.15 h: Kirchgemeindeversammlung im Saal des Fridolinsheimes.

Mo, 14. November, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Mi, 16. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta.

Do, 17. November, 14 h: Treff 70 plus im Fridolinsheim.

Fr, 18. November, 11.45 h: kurzer Impuls oder Text oder Musik – und / oder ein Moment der Stille.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa 12. November, 9–17 h: Bazar, EMK, Kirchstrasse 10, Birsfelden.

So 13. November, 10 h: Gottesdienst mit Mahlfeier (Matthias Gertsch), parallel Kinderkirche*.

Di 15. November, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61).

19.30 h: Eindrücke und Erkenntnisse der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, mit Sarah Bach, in der EMK Basel-Allschwilerplatz.

Mi 16. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblueme.

**ist das Programm für alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Die Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst statt und wird in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Birsfelden durchgeführt. Die Kinder sind jeweils beim Start des Gottesdienstes noch dabei. Für jüngere Kinder oder Teenager gibt es ein spezielles Programm; Infos bei Matthias Gertsch.*

Freie Evangelische Gemeinde

So, 13. November, 10.20 h: Gottesdienst.

Sa, 19. November, 9 h: Putz- und Arbeitstag.

14 h: Wycliffe Gebetstag.

So, 20. November, 10.20 h: Gottesdienst mit Abendmahl.

www.feg-birsfelden.ch



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Basketball Cup/NLA

Nach der Pflichterfüllung folgte der nächste Exploit

Die Starwings kommen beim Erstligisten Rapid Biel eine Runde weiter und setzen sich in Nyon nach Verlängerung durch.

Von Walter A. Meili*

Im Gegensatz zum Fussball sind im Cup-Wettbewerb Überraschungen nahezu ausgeschlossen. Dies war auch am Mittwochabend letzter Woche der Fall, als der Traditionsverein Rapid Biel (einst gab es in Biel sogar zwei Erstligisten) sich gegen die «Wings» messen durfte.

Im ersten Viertel spielte der A-Ligist noch «en grand complet», auch wenn sich die Profispieler zurückhielten. Doch die frappante Überlegenheit (Grösse, Technik, Physis, Tempo) widerspiegelte sich im Skore, das nach zehn Minuten 8:31 lautete. Doch auch der Gastgeber hatte sein ganz persönliches Erlebnis. Zwischen der 21. und 30. Minute lautete das Skore 19:17 für den Unterklassigen.

Die Jungen glänzen

Im Laufe der Partie kamen alle zwölf Kaderspieler zum Einsatz und einige arrivierte Akteure blieben ganz auf der Bank. Den «freien Ausgang» nutzten vor allem Dennis Fasnacht und Platon Pashkevych aus, die fleissig punkteten. Aber auch ein Jason Schneider, nachdem er die Vorbereitungsphase verpasst hatte, deutete an, warum er in der letzten Saison gesamtschweizerischer der 1.-Liga-Topskorer war.

Bereits drei Tage später gab es den nächsten Ernstkampf, diesmal in der NLA, wo die Unterbaselbieter in Nyon zu Gast waren. Es wurde ein Vergleich, über den man ein Buch hätte schreiben können, denn die Partie wurde erst in der Verlängerung entschieden und war ein einziges Wellental der Gefühle und voller Dramatik und Emotionen.

Die Gäste fanden in den ersten 20 Minuten nie zum gewohnten Spielrhythmus und der Gastgeber, welcher in diesen Tagen den vierten (neuen) Profi-Ausländer präsentieren wird, lag zu Recht mit «sicheren» zehn Punkten in Führung. Und als es nach 23 Minuten 57:41 stand, schien der Match «gegesen» zu sein, wie die Livestream-Kommentatoren zu glauben meinten.



Starke Leistung: Dennis Fasnacht rettete die Starwings in Nyon in die Verlängerung.

Foto
Urs Rindisbacher

Fast unbemerkt gelang es der Mannschaft von Cheftrainer Antonios Doukas, den Rückstand auf unter zehn Punkte zu drücken, was psychologisch wichtig ist. Dennoch hatte man nie das Gefühl, dass Nyon noch auf die Verliererstrasse geraten würde. 40 Sekunden vor der Endsirene stand es 69:65 für die Romands – und sie hatten erst noch Ballbesitz. Doch eine Balleroberung von De'Shawn Williams führte dazu, dass Dennis Fasnacht auf 67:69 verkürzen konnte. Und mit dem letzten Ball servierte Noah Dickerson Fasnacht den Ausgleich. Ein letzter Drei-Punkt-Wurf von Colin Dougherty (USA) fiel zum Glück nicht ins Netz und es kam zur Verlängerung.

Diese verkam zu einem Hitchcock-Finale. Fünf Punkte Vorsprung der Starwings verwandelte der BBC Nyon innert einer Minute in einen Ein-Zähler-Vorsprung, doch sechs Sekunden vor der zweiten Endsirene, beim Stand von 78:81, hatte Fasnacht die Chance, die Partie mit zwei Freiwürfen definitiv zu entscheiden. Diesmal spielten die Nerven dem Birsfelder Eigengewächs einen Streich – und der 21-Jährige verwarf. Es war wieder der ansonsten bärenstarke Dougherty, der einen Dreier nahm

– doch der Ball tanzte nur auf dem Ring, fiel aber nicht in den Korb. Aus, fertig, Schluss – und grosser Jubel seitens der Gelbblauen von der Birs. Die Starwings hatten eine unglaubliche Partie mit 81:78 gewonnen!

Williams war jener Skorer, den die Starwings benötigen. Dem smarten Wirbelwind, liebevoll auch «Zopf» genannt, gelangen unverschämte Dinge (ein Dreier im Fallen aus acht Metern) und Penetrationen zum Korb. Von der Freiwurflinie ist er weiterhin magistral (neun von neun; ein Saisontotal von 92 Prozent!). Einzig die forcierten Dreier (drei von 13) sind steigerungsfähig ...

Starkes Profi-Trio

Dickerson «prügelte» sich 45 Minuten lang mit den Grössten des Gastgebers. 18 Punkte und elf Rebounds sind seine stolze Bilanz. Andrija Matic holte sich sogar 17 (!) Rebounds, davon fünf in der Offensive. Der Deutsch-Serbe ist eine absolute Trouvaille und macht dies, was er kann. «Zauberereien» lässt er weg – oder überlässt sie anderen...

Das Schweizer Senioren-Trio spielte ebenfalls gut – einzig Marc Seylan kam punktemässig nicht

auf Touren. Und dann war es Fasnacht, der zum Retter wurde und die Starwings in die Verlängerung rettete. Eine Spielzeit von knapp 19 Minuten zeigt, dass der Blondschof jederzeit den arrivierten Teamkollegen helfen kann.

Trotz der Freude über den Triumph gab es auch zwei Wermutstropfen. Das ukrainische Juwel Pashkevych bekam innert Minuten zweimal ein unsportliches Foul aufgebremmt, was zur Suspendierung führte. Sagen wir es so: Hätte ein US-Profi (egal, auf welcher Seite) diese Fouls begangen, die Refs hätten kaum zweimal auf «unsportlich» entschieden. Nach Genf wurde Trainer Doukas nun zum zweiten Male der Halle verwiesen. Zwei technische Fouls führten zum Ausschluss. Auf «Wings»-Seite schien das zweite Vergehen inexistent zu sein – sein Händeverwerfen in der Verlängerung war nicht abschätzbar gegen das Ref-Trio gemeint, sondern Ausdruck der Freude. Jedenfalls muss die «Beziehung» zwischen den Unparteiischen und dem Starwings-Cheftrainer umgehend normalisiert werden. Auch wenn man in den allermeisten Partien das Gefühl erhielt, dass die Unparteiischen nicht immer mit gleichen Ellen messen.

*für die Starwings

Telegramm Cup:

Rapid Biel – Starwings 48:93 (19:51)

Esplanade. – 50 Zuschauer. – SR Hernandez/Madsen.

Starwings: Williams (13), Milenkovic (3), Seylan (8), Dickerson (19), Matic (2); Davet, Fasnacht (20), Paschkevych (15), Schneider (9), Mogida (3), Babic, Kontzalis (1).

Telegramm NLA:

BBC Nyon – Starwings 78:81 n.V. (69:69; 37:47)

Rocher. – 245 Zuschauer. – SR Vitalinie/Buttet/Cid.

Starwings: Williams (30), Seylan, Milenkovic (11), Dickerson (18), Matic (11); Davet (5), Fasnacht (6), Pashkevych, Babic; Mogida, Schneider.

Bemerkungen: 20. Suspendierung für Pashkevych nach dem zweiten unsportlichen Foul. – 42. Ausschluss für Starwings-Trainer Doukas nach dem zweiten technischen Foul.

Fussball 3. Liga

Ein herrliches Tor und ein Riesenkompliment des Trainers

Der FC Birsfelden setzt sich beim FC Zwingen mit 1:0 durch und überwintert als Tabellenführer.

Von Alan Heckel

Am Ende ging es nochmals heiss zu und her: Vor der Bank des FC Birsfelden kam es zu tumultartigen Szenen, weil der bereits ausgewechselte Moreno Damiano einen Ball nicht schnell genug freigab. Gästetrainer Aslan Sahin schaltete sich ein und holte seine Spieler aus der «gefährlichen Zone» und sah dafür zu seiner Überraschung Gelb. «Der Schiri sagte mir, dass er irgendwen ja verwarnen musste», seufzte Sahin. Immerhin konnte er von der Linie aus zufrieden fest-

stellen, dass seine Jungs trotz der Rudelbildung bis zum Abpfiff die Konzentration hochhielten und keine Chance des FC Zwingen mehr zulies. «In der Abwehr waren wir heute gut», lobte der Cheftrainer nach dem 1:0-Sieg, der den Hafenstädtern den Wintermeistertitel definitiv sicherte.

Der Match selbst war eher eine zähe Angelegenheit gewesen. Die Zwingener stellten sich auf dem nassen Kunstrasen in Laufen als der erwartet unangenehme Gegner heraus. Es wurden viele Zweikämpfe geführt, Chancen waren Mangelware. Dennoch hatten die Gäste drei gute Möglichkeiten zur Führung, doch zweimal Damiano und einmal Mertan Yildiz scheiterten. Der eine oder andere dachte wohl daran, ob Bekim Krasniqi es wohl besser gemacht hätte. Doch der treffsichere Stürmer hatte vier

Tage vor dem Spiel den FC Birsfelden aus privaten Gründen verlassen. Trainer Sahin mahnte seine Spieler in der Pause zur Geduld. Diese taten, wie ihnen empfohlen, und belohnten sich eine Viertelstunde vor Schluss auf herrliche Art und Weise: Seyfettin Kalayci spielte mit einem Lob über die FCZ-Abwehr Ugur Tinas frei, der Goalie Yannic Heinlin ebenfalls per Heber bezwang.

Sehr gut war die Stimmung bei den Hafenstädtern nach Spielende. «Ein Riesenkompliment an die Jungs. Wie sie als praktisch neue Mannschaft die Vorrunde mit lauter Siegen und nur einem Unentschieden bestritten haben, ist ganz stark», lobte Aslan Sahin, der in den kommenden Tagen «nicht gross trainieren» lassen will. Nach einem Teamevent gehen Team und Trainer bis Mitte Januar getrennte

Wege, ehe es mit der Vorbereitung auf die Rückrunde losgeht. «Das ist sicher das Beste, denn in den letzten Monaten haben wir uns viel zu oft gesehen», lachte Sahin.

Telegramm

FC Zwingen – FC Birsfelden
0:1 (0:0)

Nau, Laufen. – 60 Zuschauer. – Tor: 75. Tinas 0:1.

Birsfelden: Palombo; Bardh Dauti, Golubovic, Markov, Frick; Kadrievski; Forsbach, Dema, Ameti Damiano; Yildiz.
Eingewechselt: Kalayci, Öztürk, Tinas.

Bemerkungen: Birsfelden ohne Fitim Dauti, De Fregias, Yagimli (alle verletzt) und Betim Daut (gesperrt). – Verwarnungen: 57. Stegmüller, 58. Forsbach, 86. Damiano (Unsportlichkeit), 86. Sahin (Trainer Birsfelden, Reklamieren).

Handball Juniorinnen U14 Elite

Unberechenbar und stets gefährlich

Die HSG Nordwest gewinnt bei der SG Vaud mit 40:30 (24:16).

Wer eine Reise tut, der kann etwas erleben ... Naja, das Erlebnis von Team und Staff am letzten Wochenende war eine Fahrleitungsstörung im Raum Bern, die sie zwang, via Biel und Yverdon nach Lausanne zu fahren. Die SG Vaud ist punktloser Tabellenletzter, aber es sollte ein hartes Stück Arbeit werden, ihre Heimstärke zu knacken.

Fokussiert auf die eigenen Stärken und mit «Smash» im Hinterkopf wollten die nur acht Nordwestschweizerinnen das Spiel beginnen. Etwas harzig war der Start, bis die Angriffsbemühungen fruchteten und Smash dann auch wirklich griff. Man lag rasch mit 2:4 im Rückstand, den man aber rasch wieder ausgleichen konnte. Nach gut zehn Minuten zeigte sich langsam, wer präziser und schneller spielt und dies auch in Tore ummünzen kann. Nach 20 Minuten lagen die Gäste schon mit 18:9 im Vorsprung, waren stets gefährlich und unberechenbar. Die einlaufenden HSG-Flügelspielerinnen bekam das Heimteam nie in den Griff. Zur Pause stand es bereits 24:16 für den Gast. Erfahrungsgemäss ist bei nur acht Spie-



Hohe Trefferquote: Adja Kanoute (links) erzielte acht Tore und Sevval Sarikus (rechts) warf deren zehn, so gewann die HSG trotz wenig Spielerinnen ihr Auswärtsspiel in Lausanne.

Fotos Bernadette Schoeffel

lerinnen der zweite Umgang der schwerere, irgendwann ist dann der Tank leer. Das Ziel war, auch die zweite Halbzeit zu gewinnen, indem die Kräfte eingeteilt und mit

weniger Tempo in die Angriffe gegangen wurde. Das gelang sehr gut und trotz zunehmender Müdigkeit hielten sich die technischen Fehler in engen Grenzen. Die HSG Nord-

west gewann die Partie mit 40:30 und hat die dreiwöchige Matchpause nun mehr als verdient.

Werner Zumsteg
für die HSG Nordwest

Handball NLB

Den Aufwärtstrend endlich in Form von zwei Punkten bestätigt

Der TV Birsfelden zeigt gegen die SG Yellow/Pfadi Espoirs eine tolle Leistung und feiert den ersten Saisonsieg (30:18).

Von Raphael Galvagno*

Mit dem Vorhaben, das eigene Potenzial nun endlich auf den Platz zu bringen, startete der TV Birsfelden am letzten Samstag in die Partie gegen die Winterthurer. Von der ersten Minute an spielte man konzentriert und engagiert und so stoppte nach 36 Sekunden Torhüter Robin Santeler den ersten Ball und Spielmacher Raphael Galvagno warf postwendend das erste Tor. Es folgten einige Fehler und Fehlwürfe, doch schnell fingen sich die Hafenstädter und gingen mit einem Treffer von Florian Schärer erneut in Führung. Auch die nächsten Aktionen fanden über Rechts statt, zuerst Fabian Heimberg und dann nochmals Schärer brachten den TVB 4:2 in Führung. Folglich kam das Time-out der Eulachstädter,

die aber in der Folge oft an Torhüter Santeler scheiterten.

Der TV Birsfelden, für einmal auf der anderen Seite des Rheinkraftwerks im Sportzentrum Rankhof heimisch, verteidigte sehr konzentriert und hielt immer wieder Angriffen mit sieben Winterthurer Feldspieler stand. Getreu nach dem Motto «Zämme stark» spielten die Birsfelder auch im Angriff, verteilten die Last auf viele Schultern und bis zur Halbzeit durften sich sieben verschiedene Spieler im Matchblatt eintragen. Nicht nur der Vier-Tore-Vorsprung war erfreulich, sondern auch die gute Abwehr, die nicht mehr als zehn Tore aus 26 Versuchen der Gäste erhielt.

Jetzt ging es darum, den Kopf auf der Platte zu halten und weiterhin konzentriert zu spielen. Erneut mit zwei starken Paraden von Goalie Santeler und einigen freien Würfeln vom Flügel sowie von Kreisläufer Tim Gassmann vergrösserte der TVB innerhalb von nur fünf Minuten den Vorsprung auf acht Tore zum 19:11. Auch die Zeitstrafe gegen Innenblockverteidiger Gassmann überstanden die

Hafenstädter schadlos. In Unterzahl arbeiteten die Hafenstädter miteinander und verhinderten Tor um Tor. Mittlerweile lief Santeler zur Hochform auf und demontierte innerhalb von zwei Minuten mit vier aufeinanderfolgenden Abschlüssen den Gegner fast von alleine. Galvagno und dann Elia Meister netzten ein und vergrösserten den Vorsprung auf neun Tore.

Schlussfeuerwerk

Der Widerstand der Gäste schien zu dem Zeitpunkt bereits gebrochen. Doch die Glanzleistung von Santeler war noch nicht zu Ende: Zwölf Minuten vor Schluss entschärfte dieser noch einen Penalty und läutete so zum Schlussfeuerwerk im Rankhof ein. Schärer warf im Angriff seinen fünften persönlichen Treffer und nach einer Zeitstrafe gegen Jannis Voskamp hielt auch der zweite Tormann Moris Schweizer einen Penalty der Pfader. Jetzt legten die Baselbieter auch noch für den wurgewaltigen Shooter Julian Heinis auf, der den 30:18-Sieg festlegte oder besser gesagt ins Netz hämmerte. Und so bestätigte

der TVB den Auswärtstrend weiterhin auch mit Punkten und trotz der übermotivierten Verletzungshexe im Birsfelder Lager. Das nächste Spiel ist das Derby in Möhlin morgen Samstag, 12. November (19 Uhr, Steinli). Nächstes Heimspiel dann gegen den TV Solothurn am Sonntag, 27. November (16 Uhr, Sporthalle). Die Mannschaft freut sich auf zahlreiche Unterstützung. **für den TV Birsfelden*

Telegramm

TV Birsfelden – SG Yellow/Pfadi Espoirs 30:18 (14:10)

Sporthalle. – 100 Zuschauer. – SR Haldemann, Neumann. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Birsfelden, 2-mal 2 Minuten gegen Winterthur.

Birsfelden: Santeler, Schwizer; Corzo (5/1), Galvagno (5), Gassmann (1), Hadzic, Heimberg (3), Heinis (2), Meister (4), Pietrek, Ruhotina, Schärer (5), Spring (4), Voskamp (1), Wenk.

Bemerkungen: Birsfelden ohne Butt, Dubi, Gombosso, Sala, Schäppi und Tränkner (alle verletzt). – Verhältnis verschossener Penalties: 0:1.

Rhönrad

Tolle Leistungen am Herbstpokal

Drei Turnerinnen vom Satus TV Birsfelden waren am Wettkampf dabei.

Am vorletzten Oktoberwochenende fand der Herbstpokal in Zürich statt. Dieser ist ein nationaler Qualifikationwettkampf, der erste der Saison, und damit eine gute Gelegenheit, Neues zu zeigen.

Für den Satus TV Birsfelden waren Malina Samson, Helene Carrara und Franciska Brunner unter der Betreuung von Simon Rufener dabei. Alle drei Turnerinnen starteten im Geradeturnen im Level Basic, Samson im Sprung ebenfalls Level Basic und Carrara und Brunner im Sprung in Level 1. Der Wettkampf begann mit der Disziplin Sprung. Dabei wird ein Sprung vom Rad auf eine Matte vorgezeigt. Die drei Turnerinnen starteten zum ersten Mal in dieser Disziplin an einem Wettkampf. Malina Samson konnte einen sehr guten Grätschsitz ausführen und wurde im Sprung Level Basic Zweite. Helene Carrara und Franciska Brunner machten ebenfalls



Ein stolzer Trainer und drei talentierte Turnerinnen: Simon Rufener freute sich über die guten Leistungen von Helene Carrara, Malina Samson und Franciska Brunner (von links). Foto zVg

einen Grätschsitz und erreichten im Level 1 den 10. respektive 14. Rang.

Nach dem Sprung folgte das Geradeturnen. Dabei zeigen die Turnenden eine Übungsfolge (Kür), bei der das Rad auf beiden Reifen hin und her rollt. Carrara gab eine ruhige und schön geturnte Kür zum Besten und erreichte den tollen 5. Rang. Brunner zeigte ebenfalls eine gute Kür und wurde Siebte. Samson präsentierte eine etwas leichtere Kür und konnte sich damit den 18. Rang sichern. Unter den über 40 Starterinnen und Startern im Gerade Level Basic zeigten alle Birsfelderinnen super Leistungen und konnten sich seit dem letzten Wettkampf deutlich verbessern. Die Trainer sind stolz auf ihre Turnerinnen und wünschen ihnen für die kommenden Wettkämpfe viel Erfolg.

Simon Rufener
für den Satus TV Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2022



Spitex-Zentrum
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 061 311 10 40
8 bis 11 Uhr (übrige Zeit
Telefonbeantworter)

Für alle Spitex-Dienste
Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung
www.mvb-spitexbirsfelden.ch
E-Mail: mvb@spitexbirsfelden.ch
Telefon: 079 173 01 40



Schwimmhalle Birsfelden

Öffentliches Schwimmen:
Donnerstag:
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)
Samstag:
17.00–19.00 Uhr
(Erwachsene und Familien)
In den Schulferien ist die
Schwimmhalle geschlossen.
Einzeleintritt: CHF 6.–
10er-Abo: CHF 54.–
Jahreskarte: CHF 220.–

Terminplan 2022 der Gemeinde

- **Montag, 14. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 16. November**
Häckseldienst
- **Montag, 21. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 28. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 30. November**
Papier- und Kartonsammlung
- **Samstag, 3. Dezember**
Bauernmarkt Zentrumsplatz

Birsfelder Budget 2023 mit Defizit

Das Budget 2023 der Gemeinde Birsfelden weist ein Defizit von über CHF -2,2 Mio. auf. Ohne den einmaligen Infrastrukturbeitrag aus dem Quartierplan Birs-eckstrasse würde das Defizit bei CHF -3,2 Mio. liegen. Diverse, nicht beeinflussbare Kostensteigerungen grösseren Ausmasses, u. a. in den Bereichen Altersbetreuung/ Gesundheit, Schule und Soziales, können nicht mehr durch entsprechende Einnahmen kompensiert werden. Zusammen mit dem zu

erwartenden Defizit aus dem laufenden Jahr von geschätzten CHF 3 bis 4 Mio. wird sich der Bilanzüberschuss damit innert kurzer Zeit um CHF 5 bis 6 Mio. reduzieren.

Diese sehr ungünstige Entwicklung zeigt auf, wovor der Gemeinderat in den vergangenen Jahren ausdrücklich gewarnt hat: Die nicht beeinflussbaren Kosten steigen einiges rasanter als die Einnahmen. Da der Instandhaltungs- und Erneuerungsbedarf bei der

Gemeindeinfrastruktur aus verschiedenen Gründen weiter hoch bleibt, ist auch seitens Investitionsrechnung keine kostendämpfende Wirkung zu erwarten.

Die Gemeinde ist darum auf zusätzliche Einnahmen, u. a. aus den geplanten gemeindeeigenen und privaten Entwicklungsvorhaben, angewiesen. Diese sind ein entscheidender Baustein auf dem Weg in die finanzielle Gesundheit und Unabhängigkeit Birsfeldens.

Der Gemeinderat

Einladung zu zwei Vernehmlassungen

Der Gemeinderat lädt alle interessierten Kreise zu zwei Vernehmlassungen ein: die **Teilrevision Gemeindeordnung** und die **Totalrevision des Polizeireglements**.

Die Unterlagen zu beiden Vernehmlassungen können von der

Internetseite der Gemeinde (www.birsfelden.ch/aktuelles) heruntergeladen oder beim Sekretariat Gemeinderat (gemeinde@birsfelden.ch) bestellt werden.

Die Vernehmlassung zu den beiden Vorlagen dauert bis zum

Freitag, 6. Januar 2023. Für Rückmeldungen bedankt sich der Gemeinderat bereits im Voraus und hofft auf eine aktive Teilnahme aller interessierten Kreise an diesen Vernehmlassungen.

Gemeinde Birsfelden

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft

(Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Ryser-Castelletti, Assunta
geboren am 1. November 1924, von Huttwil BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, APH, Hardstrasse 71, gestorben am 7. Juni 2022.

Eingabefrist:
25. November 2022.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Zivilstandsnachrichten

Todesfall
1. November 2022

Gohl, Kurt
Geboren am 22. Mai 1933, von Oberglatt ZH, wohnhaft gewesen in Oberwil, gestorben in Oberwil.

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis
Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15



Jubiläum

Ein Werk mit Tango-Klängen



Bei seinem Auftritt im Stadtcasino präsentiert der Basler Gesangverein die Uraufführung des Stückes «El Sur», welches zur Feier des 200-Jahr-Jubiläums des Vereins in Auftrag gegeben wurde. Foto zVg

Der Basler Gesangverein tritt am 20. November im Stadtcasino auf.

BA Erstmals in der Geschichte des Basler Gesangvereins wird am Sonntag, 20. November, um 17 Uhr im Stadtcasino Basel ein Werk mit Tango-Klängen aufgeführt. Die «Misa Tango» wurde von Luis Bacalov (1933–2017), einem italienisch-argentinischen Komponisten, geschrieben, welcher mit seiner Partitur «Il Postino» 1995 den Oscar gewann. Ein imposantes Chor-Werk für grosse Orchester-Besetzung, zwei Vokalsolisten und Bandoneon-

Solo. Überdies wird vom führenden Bandoneonisten der europäischen Szene, Marcelo Nisinman, «Troisième génération» aufgeführt, ein Werk für Orchester und Bandoneon-Solo.

Schliesslich kommt mit «El Sur», geschrieben vom bekannten Bündner Komponisten David Sontòn Cafilich eine rund zehnminütige Uraufführung für Chor und Orchester zur Aufführung. Damit startet der Basler Gesangverein die erste Programmaktivität im Hinblick auf das 200-Jahr-Jubiläum im 2024. Ganz der Tradition des bald 200-jährigen Chors verpflichtet, welcher in seiner langen Geschichte

stets neben der Pflege des musikalischen Erbes immer auch Gegenwartsmusik aufführte, hat der Chor vier Kompositionsaufträge für kurze Chorstücke erteilt, welche bis zum Karfreitag 2024 jeweils mit einem anderen Werk zusammen aufgeführt werden. Der Anfang dieser Reihe bildet die Uraufführung «El Sur – Die Fremde».

Vorverkauf bei Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel, Tel. 061 206 99 96 sowie an allen üblichen Vorverkaufsstellen.
Online: www.biderundtanner.ch oder www.bs-gesangverein.ch
Preise: 40 bis 70 Franken
Infos unter www.bs-gesangverein.ch

Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: **Vittorio Cominotti** (Böhlenstrasse 6) feiert am 15. November seinen 80. Geburtstag. **Anna Wyss** (Rütthardstrasse 6) feiert am 16. November ihren 101. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder.

Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.



Was ist in Birsfelden los?

November

Fr 11. Theater

Der Maulwurf und der Gärtner von der Theatergruppe Sowiso, Fridolinsheim kath. Kirche Birsfelden, Saalöffnung 18.15 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Freier Eintritt – mit Kollekte.

Vernissage

Musikalisch begleitet von «Troisette», die Laudatio hält Regula Meschberger, 19 Uhr, Hanni Döbelin, Menschen und Blumen – Acryl, Marianne Freivogel, Landschaften und Vögel – Gouache und Öl, Kunstausstellung im Birsfelder Museum.

Sa 12. Aktion Weihnachtspäckli

Für Menschen in ärmsten Verhältnissen, Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Serbien, Weissrussland, Ukraine, Freie evangelische Gemeinde Birsfelden, 9 bis 16 Uhr, Coop Birsfelden, Hauptstrasse 70.

Theater

Der Maulwurf und der Gärtner von der Theatergruppe Sowiso, Fridolinsheim kath. Kirche Birsfelden, Saalöffnung 18.15 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Freier Eintritt – mit Kollekte.

Kunstausstellung

Hanni Döbelin Menschen und Blumen – Acryl, und Marianne Freivogel Landschaften und Vögel – Gouache und Öl, Birsfelder Museum, 14 bis 17 Uhr.

So 13. Kunstausstellung

Hanni Döbelin Menschen und Blumen – Acryl, und Marianne Freivogel Landschaften und Vögel – Gouache und Öl, Birsfelder Museum, 11 bis 17 Uhr.

Mo 14. Schenk mir eine Geschichte

Deutsche Geschichtenstunden für Eltern und Kinder von 2 bis 5 Jahren. Fabezja, am Stausee 13, 15 bis 16 Uhr.

Lesen beginnt mit Sprachgefühl

Ideen und Anregungen mit der Geschichtenerzählerin und Lesesammlatorin Anja Fankhauser. Für Kinder zwischen zwei und vier Jahren mit ihren Begleitpersonen. Freizeit- und Schulbibliothek, Schulstrasse 25, Birsfelden. 10 bis 10.45 Uhr. Anmeldung unter bibliothek@birsfelden.ch oder 061 319 05 65.

Mi 16. Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden, Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Theater

Der Maulwurf und der Gärtner von der Theatergruppe Sowiso, Fridolinsheim kath. Kirche Birsfelden, Saalöffnung 18.15 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Freier Eintritt – mit Kollekte.

Kunstausstellung

Hanni Döbelin Menschen und Blumen – Acryl, und Marianne

Freivogel Landschaften und Vögel – Gouache und Öl, Birsfelder Museum, 15 bis 18 Uhr.

Do 17. Schenk mir eine Geschichte

Deutsche Geschichtenstunden für Eltern und Kinder von 2 bis 5 Jahren. Freizeit- und Schulbibliothek, Schulstrasse 25, Birsfelden, bei warmer und trockener Witterung am Birsköppli-Spielplatz, 15.30 bis 16.30 Uhr. Info: www.bibliothek-birsfelden.ch oder Nathalie Drexler: 076 577 14 56.

Fr 18. Theater

Der Maulwurf und der Gärtner von der Theatergruppe Sowiso, Fridolinsheim kath. Kirche Birsfelden, Saalöffnung 18.15 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Freier Eintritt – mit Kollekte. felder Museum, 14 bis 17 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Basel-Landschaft

Der Kanton erhält die Rating-Bestnote AAA

BA. Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's bewertet die Schuldnerqualität des Kantons Basel-Landschaft neu mit der Bestnote «AAA/A-1+». Die Prüfenden begründen die Verbesserung des Ratings mit der verantwortungsbewussten Steuerung des Finanzhaushalts, den guten Jahresabschlüssen sowie dem Schuldenabbau in den letzten fünf Jahren.

Das Baselbiet gehört somit weltweit zu den Schuldnern mit höchster Bonität. Die Prüfenden würdigen in ihrem Bericht die starke und stabile Wirtschaft der Region sowie die sehr beständigen und berechenbaren staatlichen Rahmenbedingungen.

Die Rating-Agentur erwartet, dass der Kanton sich gut auf veränderte finanzielle Rahmenbedingungen einstellen kann und die nötigen Reformen umsetzt. Der Ausblick berücksichtigt die gestiegene Inflation und die mit hoher Wahrscheinlichkeit ausbleibende Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank.

Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 12 661 Expl. Grossauflage
 1269 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Stephanie Beljean (Red. Mitarbeiterin, sb),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.





Wir verlosen im November das Buch «Unterwegs auf Rädern»

Das reich bebilderte Werk bietet einen spannenden Einblick in die Entwicklung des Basler Stadtverkehrs.

Stephan Musfeld, Pantheon Basel (Hrsg.)
Unterwegs auf eigenen Rädern – Basler Verkehrsgeschichte(n)
 325 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-7245-2549-3

alkohol. Getränk mit Früchten	Wärmespender	verkürzter Schmerz	germanische Bronzetrumpete	offizieller Widerruf	Staat in Nahost	Benzinbestandteil	Jass-Begriff	ugs.: Bonbon	Weltorganisation (Abk.)	Versammlung, Sitzung	Kw.: US-Amerikaner	Beiwagen von Dampfloks
→	↘	↘		Werbekurzfilm (engl.)			Speisenbestandteil	↘				
Fangnetz, Kescher	↻ 1				liebvolle Bezeichnung							
Moralbegriff	→			Sammlung von Unterlagen			Zugangsbefehl, Passwort (engl.)					↻ 4
↗					↻ 3	ein-stellige Zahl			ungelegen, unwillkommen		frz.: Kopf	
zahlenmäßig nicht erfassbare Anzahl	Kw.: Sonderkommission		Gras mit hohen Halmen, Stängeln	ugs.: fies, falsch Körperpflegemittel			Zündschnur					
					Aktuelle Bücher aus dem Reinhardt Verlag							
Vorname der Lindgren † 2002	ital., rätoman.: Aargau		unbestigt		reinhardt			Handglied	Zweiggeschäft	Flussübergang		chem. Reaktionsstoff
					www.reinhardt.ch			Muskel-, Pflanzenfaser Holzzaun	↻ 5			
			↻ 10	Schweizer Eishockeyspieler (Dario)		ugs.: anstrengende Übung	Hab-, Raffsucht					Besitzform im MA.
Schauder, Entsetzen	Fluss durch St. Petersburg		folglich, demnach Spielgerät				Alpenpass in Graubünden			↻ 8		
Namensgeber e. Preises (Alfred) †					↻ 6	weltweiter Konzern (Kw.)		↻ 2		Gehirnstrommessung (Abk.)		
erste Frau (A. T.)			Nichtfachmann				Einkaufsbehälter					
ir. Dichter (Oscar) † 1900		↻ 7				Kirchenmusikinstrument				Vorn. des Autors Follett		
Knochenfisch			schlank, geschmeidig				Ort bei Lausanne				↻ 9	®

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 22. November die drei Lösungswörter vom November** per Postkarte oder E-Mail zu (danach folgt das Weihnachtsrätsel). Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Unterwegs auf eigenen Rädern – Basler Verkehrsgeschichte(n)» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!